

# Lehrplan-Sonderdrucke

aus KULTUS UND UNTERRICHT

Gemeinsames Amtsblatt des Ministeriums für Kultus und Sport und  
des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg

## ERDKUNDE/GESCHICHTE/ GEMEINSCHAFTSKUNDE/ WIRTSCHAFTSLEHRE

Klasse 8

Vorläufiger Lehrplan für Erdkunde/Geschichte/  
Gemeinschaftskunde/Wirtschaftslehre,  
Klasse 8 der Hauptschule

Georg-Eckert-Institut

für internationale Schulbuchforschung

Braunschweig

« Bibliothek »

K80/4844

Z-V BW

A-20(1980)8

Verlag GmbH · Villingen-Schwenningen

Klosterring 1

Postfach 1820

## Lehrpläne für das allgemeinbildende und berufliche Schulwesen in Baden-Württemberg

Die Lehrplanhefte sind Bestandteil des Amtsblattes Kultus und Unterricht. Die neuen Lehrpläne sind lernzielorientiert und daher sehr viel umfangreicher als bisher.

Während die alten Lehrpläne entweder in einer Einzelausgabe oder als Sondernummer des Amtsblattes allen Beziehern zugingen, werden die neuen Lehrpläne aus Gründen der Sparsamkeit im Rahmen des Amtsblattabonnements nur an die direkt betroffenen und unmittelbar benachbarten Schularten geliefert. (Vergl. Verteilerschlüssel im Impressum jedes Lehrplanheftes).

Die neuen Lehrpläne sind in 12 Reihen (A—M) gegliedert. Schulen oder private Interessenten können aus den Lehrplanreihen jede Reihe zusätzlich und getrennt vom Amtsblatt-Abonnement in beliebiger Anzahl abonnieren. Da die Lehrpläne verschiedenen Umfang haben werden, lassen sich die Preise nicht standardisieren. Die Hefte im Abonnement werden aber wegen der verminderten Verwaltungskosten selbstverständlich wesentlich preiswerter sein als im Einzelbezug.

Reihe A  
Grundschule

Reihe B  
Sonderschule für Lernbehinderte

Reihe C  
Alle Sonderschulen außer  
Sonderschule für Lernbehinderte

Reihe D  
Klassenstufen 5 und 6  
der Hauptschulen, Realschulen  
und allgemeinbildenden  
Gymnasien

Reihe E  
Klassenstufen 7 bis 9  
der Hauptschule

Reihe F  
Klassenstufen 7 bis 10  
der Realschule

Reihe G  
Klassenstufen 7 bis 10  
allgemeinbildender Gymnasien

Reihe H  
Klassenstufen 11 bis 13  
allgemeinbildender Gymnasien

Reihe I  
Berufliche Gymnasien

Reihe K  
Berufliche Schulen,  
kaufmännischer Bereich

Reihe L  
Berufliche Schulen,  
gewerblicher Bereich

Reihe M  
Berufliche Schulen,  
hauswirtschaftlicher, landwirt-  
schaftlicher und  
sozialpädagogischer Bereich

Die Lehrpläne erscheinen unregelmäßig jeweils nach Fertigstellung und werden vom Verlag gesondert in Rechnung gestellt.

Die Bezieher der Loseblattsammlung „Arbeitsanweisungen für die Grundschulen“ erhalten für ihr Nachschlagewerk die Lehrpläne der Reihe A (Grundschule) wie bisher im Abonnement.

**Neckar-Verlag, Postfach 1820, 7730 Villingen-Schwenningen**

Z-V SW  
A 20 (1980) 8



**ERDKUNDE/GESCHICHTE/  
GEMEINSCHAFTSKUNDE/  
WIRTSCHAFTSLEHRE**

**Klasse 8**

**Vorläufiger Lehrplan für Erdkunde/Geschichte/  
Gemeinschaftskunde/Wirtschaftslehre,  
Klasse 8 der Hauptschule**

### Lehrplanhefte

Herausgeber: Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, Postfach 480, 7000 Stuttgart 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberregierungsrat Josef Wilbs. Verlag: Neckar-Verlag Herbert Holtzhauer GmbH, Klosterring 1, 7730 Villingen-Schwenningen, Telefon (0 77 21) 5 10 21.

Die Lehrplanhefte erscheinen unregelmäßig in 12 Reihen (A bis M). Der automatische Bezug der Lehrplanhefte ist nach einem festgelegten Schlüssel an das Abonnement von Kultus und Unterricht gekoppelt. (Erlaß P 9027/99 vom 20. 5. 1976.) Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt.

#### Bezugsschlüssel für die Lehrplanhefte

Lehrpläne	Bezieher
Reihe A Grundschule	Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Gesamtschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/ Bildungsschwache
Reihe B Sonderschule für Lernbehinderte	Alle Sonderschulen, Grundschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen
Reihe C Alle Sonderschulen außer Sonderschule für Lernbehinderte	Alle Sonderschulen
Reihe D Klassenstufen 5 und 6 der Hauptschulen, Realschulen und allgemeinbildenden Gymnasien	Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Gesamtschulen, Grundschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/ Bildungsschwache
Reihe E Klassenstufen 7 bis 9 der Hauptschule	Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Berufsschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/Bildungsschwache
Reihe F Klassenstufen 7 bis 10 der Realschule	Realschulen, Hauptschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Berufsschulen, Sonderschulen für Körperbehinderte und Sonderschulen für Gehörlose und Schwerhörige
Reihe G Klassenstufen 7 bis 10 allgemeinbildender Gymnasien	Allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Sonderschulen für Körperbehinderte und Sonderschulen für Gehörlose und Schwerhörige
Reihe H Klassenstufen 11 bis 13 allgemeinbildender Gymnasien	Allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen, berufliche Gymnasien, — Gehörlosen- und Schwerhörigenschule in Stegen (Brsg.)
Reihe I Berufliche Gymnasien	Berufliche Gymnasien, allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen
Reihe K Berufliche Schulen, kaufmännischer Bereich	Alle kaufmännischen beruflichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe L Berufliche Schulen, gewerblicher Bereich	Alle gewerblichen beruflichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe M Berufliche Schulen, hauswirtschaftlicher, landwirtschaftlicher und sozialpädagogischer Bereich	Alle haus- und landwirtschaftlichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien

Die einzelnen Reihen der Lehrplanhefte können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember jeweils schriftlich 8 Wochen vorher. Anzeigen sind an den Verlag zu richten. Druck: Baur Offset-GmbH & Co., Lichtensteinstraße 76, 7220 VS-Schwenningen.



Vorläufige Lehrpläne für die Fächer Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde/Wirtschaftslehre, Englisch (A-Kurs), Physik/Chemie, Musik, Bildende Kunst, Technik, Hauswirtschaft/Textiles Werken und für die fächerübergreifenden Lehrpläneinheiten im Unterrichtsbereich Arbeit-Wirtschaft-Technik für die Klasse 8 sowie Vorläufiger Lehrplan für das Fach Mathematik für die Klasse 9 der Hauptschulen

Bekanntmachung vom 7. Mai 1980 — IV-2-3142/231

Auf Grund von § 35 Abs. 3 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg (SchG) i.d.F. vom 23. März 1976 (GBl. S. 410) wird bestimmt:

I.

Für den Unterricht in der Hauptschule gelten in Klasse 8 in den Fächern Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde/Wirtschaftslehre, Englisch (A-Kurs), Physik/Chemie, Musik, Bildende Kunst, Technik, Hauswirtschaft/Textiles Werken und für die fächerübergreifenden Lehrpläneinheiten im Unterrichtsbereich Arbeit-Wirtschaft-Technik sowie in Klasse 9 im Fach Mathematik die als Anlage veröffentlichten Vorläufigen Lehrpläne.

II.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 1980 in Kraft.

Gleichzeitig treten außer Kraft:

1. Die Pläne für den Unterricht der Fächer Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde/Politische Bildung, Englisch, Physik/Chemie, Biologie, Musik, Werken, Textiles Werken für die Klasse 8 sowie für den Unterricht des Faches Mathematik für die Klasse 9 in der Bekanntmachung über die Vorläufigen Arbeitsanweisungen in der Hauptschule vom 14. Juli 1967 (K.u.U., S. 551) zuletzt geändert durch die Bekanntmachung vom 31. Mai 1979 (K.u.U., LPH 8/1979)
2. Der vorläufige Lehrplan für das Fach Mathematik in Klasse 9 der Hauptschulen vom 1. April 1977 (K.u.U., S. 769).
3. Die Vorläufigen Richtlinien für die Durchführung des Berufswahlunterrichts „Orientierung in Berufsfeldern“ in den Klassen 8 der Hauptschulen vom 13. Juli 1978 (K.u.U., S. 1265).

Anmerkung: Es wird darauf hingewiesen, daß Vorbemerkungen zu den einzelnen Fächern für die Klassen 7 bis 9 in der Bekanntmachung vom 30. Juni 1979 (K.u.U., LPH 8/1979) abgedruckt sind.



Vorläufiger  
LEHRPLAN  
für das Fach  
ERDKUNDE  
für die Klasse 8 der Hauptschule

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkung .....	2
Richtziel: Einsicht in unterschiedlich strukturierte Räume in wenig entwickelten und hochentwickelten Staaten sowie deren Verflechtungen .....	3
Lehrplaneinheiten:	
8.1: Entwicklungsprobleme und weltwirtschaftliche Abhängig- keiten in Monsunisien .....	3
8.2 Die hochindustrialisierten Verdichtungsräume: Eigenarten und weltwirtschaftliche Verflechtungen .....	5
8.3: Agrarräume in hochindustrialisierten Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung: Eigenarten und Strukturwandel .....	6

### Anmerkung

Wegen seiner besonderen Bedeutung für die unterrichtliche Praxis wird der folgende Hinweis aus den Vorbemerkungen für die Klassen 7 bis 9 wiederholt:

Der Lehrplan verzichtet auf eine eigene Einheit zur Erarbeitung geographischen Grundwissens.

Denn einem thematisch ausgerichteten Geographieunterricht, dessen Hauptgewicht darauf liegt, fachspezifische Einsichten an geeigneten Raumbespielen zu vermitteln, stellt sich die Aufgabe, das topographische Orientierungswissen auf besondere Weise zu sichern. Dem Lehrer wird es obliegen, dem Auf- und Ausbau geographischer Ordnungsraster, der Einfügung jener Fallstudien in ihr räumliches Beziehungsgeflecht sowie der Erweiterung eines Kanons topographischer Kenntnisse von Klasse zu Klasse zielstrebig seine Aufmerksamkeit zu widmen.

„Kartenarbeit ist folglich ständiges Unterrichtsprinzip!“

Nur so kann es gelingen, dem Schüler die Zusammenhänge zwischen den regional gestreuten Beispielen bewußt zu machen, seine Orientierungsfähigkeit zu entwickeln und über das bloße Lokalisieren hinaus das geographische Lageverständnis zu fordern. Grundlage und Rahmen dafür bilden die Gliederung und Anordnung der Lerninhalte nach dem globalen Ordnungssystem der Geozonen.



**Richtziel: EINSICHT IN UNTERSCHIEDLICH STRUKTURIERTE RÄUME IN WENIG ENTWICKELTEN UND HOCHENTWICKELTEN STAATEN SOWIE DEREN VERFLECHTUNGEN**

*Lehrplaneinheit 8.1: Entwicklungsprobleme und weltwirtschaftliche Abhängigkeiten in Monsunisien*

*Vorgeschlagene Stundenzahl: 10 Unterrichtsstunden*

Ziele	Inhalte	Hinweise
1. Erkennen, daß ein großer Teil der Menschheit in Not lebt	Armut, Hunger, Krankheit und Bildungsnotstand als Merkmale der Unterentwicklung – Beispiele aus Südasien	Berichte, Bilder, Statistiken, z.B.: Einkommensverteilung, Unter- und Mangelernährung, medizinische Versorgung, Analphabetenquote, Karte: Der „Hungergürtel der Erde“ ⇒ HTW 8.3 → Bio 9.5 → G 9.10 → R.ev. Kl. 7, II 5
2. Klimabedingungen, mangelhafte Infrastruktur und überkommene Gesellschaftsformen als entwickelungshemmende Faktoren erfassen	Entwicklungsprobleme der indischen Landwirtschaft und des indischen Dorfes Monsun, Besitzverhältnisse, Pachtsystem, Kastenwesen, ertragsarme Landwirtschaft	Film, Klimadiagramme: Der Monsun als tropisches Windsystem, vereinfachter Strukturplan eines indischen Dorfes, → Gk 9.1 ⇒ R.rk. Kl.8, III 2 (Östl.Hochreligionen) ⇒ G 8.1.3
3. Maßnahmen zur Steigerung der Agrarproduktion in einem Entwicklungsland aufzeigen	„Grüne Revolution“ in Süd- und Südostasien: Die Anwendung moderner Methoden in der Landwirtschaft	Beispiele deutscher Entwicklungshilfe (Das Mandi-Projekt, Indische Union, o.ä.), Vergleich der Erträge mit heimischen Durchschnittswerten → Bio 7.6 → G 7.6.5

LPH 9/1980

Erdkunde  
Hauptschule  
Klasse 8

Ziele	Inhalte	Hinweise
4. Die Verarbeitung heimischer Rohstoffe als Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes erkennen	Verschiedene Arten der Industrie in Indien: Großbetriebe und Kleinindustrie Standortwahl, koloniales Erbe	Presseberichte, Wirtschaftskarten und -statistiken,
5. Wechselseitige wirtschaftliche Abhängigkeiten zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern erfassen	Monsunisien als Handelspartner	Tabellen: Handelsbeziehungen ausgewählter Industriestaaten mit süd- und südostasiatischen Staaten; Diagramme: Anteile einzelner Rohstoffe und Handelsgüter am jeweiligen Export, Karten der Handelsströme,
6. Unterschiede zwischen Ländern der Dritten und der Vierten Welt erkennen	Der „Teufelskreis der Armut“ in rohstoffreichen und rohstoffarmen Entwicklungsländern – Malaysia — Bangla Desh o.ä. Bevölkerungsvermehrung, Bodenschätze und Agrarprodukte	Vergleich statistischer Merkmale ausgewählter Beispielländer, Weltkarte: Länder der Vierten Welt (UN-Kriterien: 1. Prokopfeinkommen < 100\$/Jahr 2. Analphabetentum > 80 %, 3. Industrie und Handwerk erbringen ≤ 10 % des Bruttosozialprodukts)

**Lehrplaneinheit 8.2: Die hochindustrialisierten Verdichtungsräume:  
Eigenarten und weltwirtschaftliche Verflechtungen**

*Vorgeschlagene Stundenzahl:*  
10 Unterrichtsstunden

Ziele	Inhalte	Hinweise
1. Merkmale eines von der Grundstoffindustrie geprägten Raumes untersuchen und den Bedeutungswandel der Standortfaktoren erkennen	Standortprobleme und Strukturwandel einer hochentwickelten Industrieregion – Das Ruhrgebiet Ballungsraum Bodenschätze – Verkehrslage – Arbeitskräfte – Strukturkrisen – Wachstums- und Schrumpfungindustrien – Ver- und Entsorgung	Thematische Karten: Gliederung des Ruhrgebiets in verschiedene Zonen, Gebietsentwicklungsplan für das Ruhrgebiet Statistiken: Kohleförderung und Energieverbrauch heute – früher Diagramme: Anteil der Beschäftigten in verschiedenen Wirtschaftszweigen heute – früher, ⇒ G 8.10 ⇒ Gk / <u>W1</u> 8.1.
2. Merkmale eines von der Veredelungsindustrie geprägten Raumes untersuchen und die Verflechtung der Standortfaktoren aufzeigen	Wirtschafts-, Siedlungs- und Sozialstruktur eines rohstoffarmen Industrieraums – Die Region 'Mittlerer Neckar' o.ä. Industriezweige, exportorientierte und lohnintensive Veredelungsindustrie, Arbeitskräfte, Pendler, Realteilung	Regionalentwicklungsplan, Vergleich thematischer Karten heute und vor der Industriensiedlung Weltfirmen in Baden-Württemberg, ⇒ Gk / <u>W1</u> 8.1.
3. Vorherrschende Standortfaktoren eines Industrieorts kennenlernen	Ein Industriestandort und seine räumlichen Voraussetzungen Standortfaktoren: Industrieflächen, Rohstoffe, Energie, Wasser, Verkehrswege, Arbeitskräfte, Marktnähe, staatliche Hilfen	Einstieg über einen Industriebetrieb im Nahbereich . . . oder . . . Analyse eines ausgewählten Industriestandorts der Region

**Lehrplaneinheit 8.3: Agrarräume in hochindustrialisierten Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung: Eigenarten und Strukturwandel**

Vorgeschlagene Stundenzahl:  
10 Unterrichtsstunden

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>1. Die moderne Landwirtschaft als Ergebnis von Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur verstehen und ihre Auswirkungen auf den ländlichen Raum beschreiben</p>	<p>Veränderungen ländlicher Siedlungen und Bodennutzungsformen Dorfsanierung, Flurbereinigung, Aussiedlung, Voll-, Zu- und Nebenerwerbsbetriebe, Sozialbrache</p>	<p>Analyse von Erscheinungsbild und Funktion eines Dorfes im Realteilungsgebiet: Vom Bauerndorf zur Arbeiterwohngemeinde Beispiele aus dem Nahraum Aufbautransparente mit Dias und Luftbildern.</p>
<p>2. Organisatorische und technische Veränderungen in der Landwirtschaft Baden-Württembergs wie der Bundesrepublik Deutschland als Voraussetzungen einer rationalen Bewirtschaftung erkennen und begründen</p>	<p>Moderne Betriebs- und Organisationsformen unserer marktorientierten Landwirtschaft: Ein Kleinbetrieb mit Sonderkulturen – Ein spezialisierter Aussiedlerhof – Ein Großbetrieb nach EG-Normen Spezialisierung, Mechanisierung, Bodenverbesserung, Maschinenring, Genossenschaften, Vertragsanbau.</p>	<p>Agrarberichte der Bundesregierung, Statistiken: Betriebsgrößen, Produktion, Mechanisierung Lehrwanderung: Erkundung eines landwirtschaftlichen Betriebes, ⇒ G 8.10 ⇒ Gk / <u>W1</u> 8.1</p>
<p>3. Veränderungen in der Landwirtschaft der DDR seit 1945 erkennen und Unterschiede zwischen dem Agrarsystem der DDR und dem der Bundesrepublik Deutschland erfassen</p>	<p>Die kollektiviert Landwirtschaft in der DDR und ihre Auswirkungen auf das Siedlungsbild Planwirtschaft, „Bodenreform“, Kollektivierung LPG = Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft, Brigaden</p>	<p>Thematische Karten: Entwicklungsphasen zur LPG Luftbilder: Vergleich von Flurformen vor und nach der Kollektivierung Funktionsplan einer LPG → <u>Gk</u> / <u>W1</u> 9.2 → <u>Gk</u> / <u>W1</u> 9.1 → G 9.7</p>

**Vorläufiger  
LEHRPLAN  
für das Fach  
GESCHICHTE  
für die Klasse 8 der Hauptschule**

**INHALTSVERZEICHNIS**

Gesamtüberblick . . . . .	2
Lehrplaneinheiten:	
8.1: Die Expansion Europas – Der Anfang der Unter- entwicklung . . . . .	3
8.2: Glaubens- und Kirchenspaltung – Es gibt verschiedene Konfessionen . . . . .	5
8.3*: Der Bauernkrieg – Ein sozialer und politischer Konflikt . . . . .	7
8.4: Der Dreißigjährige Krieg – Ein religiöser und politischer Konflikt . . . . .	8
8.5*: Der Absolutismus – Die vorindustrielle Ge- sellschaft . . . . .	9
8.6: Die Aufklärung – Neue Methoden des Fragens und Denkens . . . . .	10
8.7: Die Anfänge der USA – Ein demokratischer Staat entsteht . . . . .	10
8.8: Die Französische Revolution – Die Veränderung der Grundlagen von Staat und Gesellschaft . . . . .	11
8.9: Politische Entwicklungen in Europa – Die Entstehung des Deutschen Reiches . . . . .	13
8.10: Die Industrialisierung und die soziale Frage – Die grundlegende Veränderung der Lebensum- stände in Europa . . . . .	15



### Gesamtüberblick

Stunden- zahl	Lehrplaneinheiten	Pflichtteil	Wahlteil
8	8.1 Die Expansion Europas – Der Anfang der Unterentwicklung	8.1.1.; 8.1.3; 8.1.4	8.1.2 8.1.5
4	8.2 Glaubens- und Kirchenspaltung – Es gibt verschiedene Konfessionen	8.2.1; 8.2.2; 8.2.3	8.2.4
4	8.3* Der Bauernkrieg – Ein sozialer und politischer Konflikt	8.3.1; 8.3.2	
4	8.4 Der Dreißigjährige Krieg – Ein religiöser und politischer Konflikt	8.4.1; 8.4.2; 8.4.3	
5	8.5* Der Absolutismus – Die vorindustrielle Gesellschaft	8.5.1; 8.5.2	
3	8.6 Die Aufklärung – Neue Methoden des Fragens und Denkens	8.6.1	
3	8.7 Die Anfänge der USA – Ein demokratischer Staat entsteht	8.7.1	
8	8.8 Die Französische Revolution – Die Verände- rung der Grundlagen von Staat und Gesellschaft	8.8.1; 8.8.2; 8.8.3; 8.8.4	
10	8.9 Politische Entwicklungen in Europa – Die Entstehung des Deutschen Reiches	8.9.1; 8.9.2; 8.9.3; 8.9.4; 8.9.5; 8.9.6	
11	8.10 Die Industrialisierung und die soziale Frage – Die grundlegende Veränderung der Lebensumstände in Europa	8.10.1; 8.10.2; 8.10.3	
<p>* Auf die Behandlung von Lehrplaneinheiten, die mit „Sternchen“ bezeichnet sind, kann verzichtet werden. Die entsprechende Unterrichtszeit wird in diesem Falle für die Behandlung anderer Lehrplaneinheiten zusätzlich verwendet. Falls auf die Behandlung der Lehrplaneinheit 8.5 verzichtet wird, sind die wesentlichen Inhalte zu Ziel 8.5.2 zu Beginn der Lehrplaneinheit 8.8 einzubeziehen.</p>			

LPH 9/1980

Geschichte  
Hauptschule  
Klasse 8

**Lehrplaneinheit 8.1: Die Expansion Europas – Der Anfang der Unterentwicklung**

Vorgeschlagene Stundenzahl: 8

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>8.1.1 Motive, Voraussetzungen und Hindernisse der Expansion Europas erläutern und einschätzen</p> <p><i>Wahlziel:</i></p> <p>8.1.2 Eine außereuropäische Hochkultur kennenlernen</p>	<p>Die erste Reise des Kolumbus <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">1492</span></p> <p>Motive:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Suche nach Edelmetallen, Gewürzen, orientalischen Luxuswaren</li> <li>– Übertriebene Erwartungen von den Reichtümern Asiens</li> <li>– Missionierungsauftrag</li> </ul> <p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Neue Vorstellungen von der Welt: Kugel</li> <li>– Verbesserungen in Schiffsbau und Navigation</li> </ul> <p>Hindernisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Legenden über Gefahren und Ungeheuer</li> <li>– Versorgungsschwierigkeiten, Mangelkrankheiten</li> <li>– Karten mit unsicheren Entfernungangaben</li> </ul> <p>Hochkultur in Mittel- und Südamerika</p> <p>Azteken oder Inka (Verwaltung, Schrift, Straßen, Tempel- und Stadtanlagen)</p>	<p>Kolumbus: Bordbuch</p> <p>Die verschiedenen Bilder von der Welt, z.B. Ptolemaios-Karte, Herford-Karte z.B. Caravelle</p> <p>Zeitgenössisches Bildmaterial, z.B. Seedrachen, Seeschlangen</p> <p>Toscanelli-Karte</p> <p>Text- und Bildquellen Vergleich mit Europa</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
8.1.3 Die Folgen der Eroberungen für die unterworfenen Völker einschätzen	Die Vernichtung der einheimischen Kultur Ende der Menschenopfer Bevölkerungsverluste durch Krankheiten und Ausbeutung	Quellentexte, Bevölkerungszahlen
8.1.4 Die Kolonialherrschaft als Beginn der Ausrichtung auf Europa erkennen	Die Bodenverteilung: Latifundien der Spanier Ausrichtung der Wirtschaft in den Kolonien nach dem Bedarf der Europäer: Rohstoffe, Edelmetalle, Genußmittel Die Folgen: Monokulturen, Verfall des einheimischen Handwerks	
8.1.5 <i>Wahlziel:</i> Über die planmäßigen Entdeckungsfahrten der Portugiesen orientiert sein	Fahrten der Portugiesen Stützpunkte	Karten

**Lehrplaneinheit 8.2: Glaubens- und Kirchenspaltung –  
Es gibt verschiedene Konfessionen**

*Vorgeschlagene Stundenzahl: 4*

5

Ziele	Inhalte	Hinweise
8.2.1 Die Kritik an der Kirche im Zusammenhang mit den Ideen der Renaissance und mit der Situation der Kirche verstehen	<p>Wertschätzung des Einzelmenschen im Rückgriff auf die Antike</p> <p>Neue geistliche Bedürfnisse der Gläubigen</p> <p>Mangelhafte geistliche Versorgung</p>	<p>⇒ R. ev. 8/9: Martin Luther ⇒ R.rk. Kl. 8, IV 2; Kath. Kirche und Kirchen der Reformation</p> <p>Den Gedanken des unmittelbaren Zugangs zu Gott für den einzelnen ansprechen</p> <p>Traditionen der Mystik Luthers Ringen um den Begriff „Gerechtigkeit Gottes“ Deutsche Bibelübersetzung Ungebildeter und armer Niederer Klerus</p> <p>Unbesetzte Pfarrstellen Ablaßhandel</p>
8.2.2 Die Kirchenspaltung erläutern	<p>Konfrontation im Reichstag zu Worms: Luther und seine Förderer – Karl V. und seine Anhänger Der Augsburger Religionsfriede 1555</p>	<p>Quellen zum Reichstag von Worms</p>
8.2.3 Über die kath. Kirchenreform orientiert sein	<p>Reform der Priesterausbildung Jesuiten</p>	<p>Einzelne Stellen aus Schriften des Ignatius von Loyola heranziehen</p>

LPH 9/1980

Geschichte  
Hauptschule  
Klasse 8

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>8.2.4 <i>Wahlziel:</i> Andere Glaubensrichtungen kennen, die heute noch Bedeutung besitzen und in dieser Zeit des europäischen Umbruchs entstanden</p>	<p>Calvinisten Anglikaner Hugenotten</p>	<p>Grafik der Verbreitung „Stammbaum“ der Kirchen</p>



Lehrplaneinheit 8.3\*: Der Bauernkrieg – Ein sozialer und politischer Konflikt

Vorgeschlagene Stundenzahl: 4

7

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>8.3.1 Lage und Forderungen der Bauern beschreiben und beurteilen</p>	<p>Bevölkerungszunahme, Inflation, Machterweiterung der Landesherren, Einschränkung der Selbstverwaltung im Dorf, Forderung nach Abschaffung der Leibeigenschaft und nach freier Pfarrerwahl</p> <p>1525 Aufstände der Bauern</p>	<p>Die zwölf Memminger Artikel nach religiösen, wirtschaftlichen, politischen Motiven untersuchen</p> <p>Regionales Quellen- und Zahlenmaterial; regionale Bauernführer</p> <p>⇒ R. ev. 8/9: Martin Luther</p>
<p>8.3.2 Die Folgen des Bauernkrieges einschätzen</p>	<p>Strafgericht über die Bauern (Hinrichtungen, Entschädigungszahlungen)</p> <p>Festschreibung der Abgaben als Erfolg der Bauern</p>	<p>Quellenarbeit</p>

LPH 9/1980

Geschichte  
Hauptschule  
Klasse 8

Lehrplaneinheit 8.4: Der Dreißigjährige Krieg – Ein religiöser  
und politischer Konflikt

Vorgeschlagene Stundenzahl: 4

Ziele	Inhalte	Hinweise
8.4.1 Ursachen und Anlaß des Krieges unterscheiden	Union und Liga  Europäisierung des Krieges	z.B. Donauwörth, Prager Fenstersturz und seine Folgen Kriegsschauplätze Kartenarbeit Wallenstein und Tilly
8.4.2 Das Schicksal der Betroffenen verstehen	Kriegsleiden, z.B. – Inflation – Verarmung – Menschenverluste – Verödung	Bild- und Zahlenmaterial Regionale Chroniken
8.4.3 Den Westfälischen Frieden als Friedensschluß beurteilen	Ergebnisse des Friedens 1648: – konfessioneller Besitzstand – Souveränität der ca. 300 deutschen Staaten – Veränderungen der Landkarte (Vormachtstellung Frankreichs und Schwedens in Europa)	

Lehrplaneinheit 8.5\*: Der Absolutismus – Die vorindustrielle Gesellschaft

Vorgeschlagene Stundenzahl: 5

Ziele	Inhalte	Hinweise
8.5.1 Den absolutistischen Staat erläutern	Der Fürst und sein Hof z.B.: – Zentralistische Bürokratie – Stehendes Heer – Hofzeremoniell und Prachtbauten als Ausdruck politischer Machtentfaltung	Absolutismus, z.B. in Frankreich, in Preußen, in Württemberg, in Baden Grundrisse von barocken und spätmittelalterlichen Residenzstädten (z.B. Versailles – Paris, Karlsruhe – Durlach, Mannheim – Heidelberg, Ludwigsburg – Stuttgart) Schloßanlagen (z.B. Versailles, Ludwigsburg) Bildmaterial ⇒ Mus 8.2, Ziel 2
8.5.2 Die Sozialstruktur am Vorabend der Französischen Revolution aufzeigen	Ständegesellschaft Bevölkerungszunahme, Anwachsen der Unterschichten, Lage der Bauern, Bedeutung des Bürgertums	Quellen-, Bild- und Zahlenmaterial

LPH 9/1980

Geschichte  
 Hauptschule  
 Klasse 8

<i>Lehrplaneinheit 8.6: Die Aufklärung – Neue Methoden des Fragens und Denkens</i>		<i>Vorgeschlagene Stundenzahl: 3</i>
Ziele	Inhalte	Hinweise
8.6.1 Unterschiede zwischen Formen unaufgeklärten und aufgeklärten Denkens und deren Anwendung kennen	<p>Formen unaufgeklärten Denkens: Berufung auf Autoritäten, z.B. Bibel; Weltbild des Ptolemäus</p> <p>Formen aufgeklärten Denkens: Experimentieren, Formulierung von naturwissenschaftlichen Gesetzen; Verbreitung und Anwendung von Kenntnissen in verschiedenen Bereichen, z.B. Buchdruck, Astronomie, Medizin</p> <p>Anwendung im politischen Bereich: Forderung nach Toleranz, Gewaltenteilung, Menschenrechte</p>	<p>„Glauben, auslegen, zitieren, bestätigen“ werden erweitert durch „beobachten, berechnen, experimentieren, zerlegen, beschreiben, kritisieren“.</p> <p>Kopernikanisches Weltsystem, Galilei, Buchdruck mit beweglichen Lettern, Enzyklopädien, Realfächer in der Schule, landwirtschaftliche Reformen</p> <p>⇒ Gk/Wl 8.4, Inhaltsbereich 1 → Bio 7.6, Inhaltsbereich 5</p>
<i>Lehrplaneinheit 8.7: Die Anfänge der USA – Ein demokratischer Staat entsteht</i>		<i>Vorgeschlagene Stundenzahl: 3</i>
Ziele	Inhalte	Hinweise
8.7.1 Die Entstehung der USA als Abkehr vom absolutistischen Europa begreifen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Riesiger, fast menschenleerer Raum, fehlende staatliche Gewalt,</li> <li>– Suche nach religiöser und politischer Freiheit der Siedler</li> <li>– Grundelemente der Verfassung der USA [1776], z.B., Menschen- und Bürgerrechte, Gewaltenteilung</li> </ul>	<p>Karten- und Bildmaterial</p> <p>⇒ Gk/Wl 8.4, Inhaltsbereich 1</p>

Lehrplaneinheit 8.8: Die Französische Revolution – Die Veränderung der Grundlagen von Staat und Gesellschaft

Vorgeschlagene Stundenzahl: 8

Ziele	Inhalte	Hinweise
8.8.1	<p>1789 Beginn der Französischen Revolution</p> <p>Die Erklärung der Menschenrechte und ihre Verwirklichung in der Verfassung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verwirklichung der Gleichheit durch Ablösung der Privilegien, Beschränkung der königl. Macht</li> <li>– Verwirklichung der Freiheit durch Fixierung von Grundfreiheiten, Teilung und Kontrolle der Staatsgewalt</li> </ul>	<p>→ G 8.5.3</p> <p>Quellenarbeit</p> <p>Schaubild zur Gewaltenteilung</p> <p>⇒ Gk/Wl 8.4, Inhaltsbereich 1</p>
8.8.2	<p>Wirtschaftliche Schwierigkeiten</p> <p>Innere Unruhen</p> <p>Äußere Bedrohung</p> <p>Terror</p> <p>Widersprüche der revolutionären Bewegung: Menschenrechte – Schreckensherrschaft</p>	<p>→ G 9.2,</p>
8.8.3	<p>Napoleons Aufstieg zum Kaiser</p> <p>Ausbau und Sicherung der Alleinherrschaft Napoleons, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Code Civil</li> <li>– Konkordat</li> <li>– Pressezensur</li> </ul>	<p>Schema der Kontinentalsperre</p> <p>Karikaturen</p> <p>Kartenarbeit</p> <p>örtliche und regionale Anknüpfungsmöglichkeiten wahrnehmen</p>

LPII 9/1980

11

Geschichte  
Hauptschule  
Klasse 8



Ziele	Inhalte	Hinweise
8.8.4 Die Widerstandskräfte gegen Napoleon kennen	– Schaffung von Satellitenstaaten – Kontinentalsperre 1806 Ende des alten Reiches  Grundzüge der Preußischen Reformen (Auswahl) Rußlandfeldzug Allianz gegen Napoleon 1813	

LPH 9/1980

*Lehrplaneinheit 8.9: Politische Entwicklungen in Europa –  
Die Entstehung des Deutschen Reiches*

*Vorgeschlagene Stundenzahl: 10*

Ziele	Inhalte	Hinweise
8.9.1 Die Ergebnisse des Wiener Kongresses als Friedensordnung kennen	Grundsätze der Neuordnung auf dem Wiener Kongreß <u>1815</u> : – Restauration – Gleichgewicht der Kräfte Ein Deutscher Bund – kein Deutsches Reich	Quellenmaterial Kartenvergleich: Europa vor 1789 und nach dem Wiener Kongreß
8.9.2 Die folgenden innenpolitischen Spannungen als Reaktion auf enttäuschte Hoffnungen verstehen	Das Wartburgfest Die Karlsbader Beschlüsse	Text- und Bildmaterial Karikatur „Der Denker-Club“
8.9.3 Ziele der Revolution von 1848 und die Reaktion der deutschen Regierungen kennen und beurteilen	Liberalen, nationale und soziale Forderungen <u>1848</u> Revolutionäre Erhebungen in Deutschland und ihre Niederwerfung	Flugschrift, z.B. Der „Hessische Landbote 1834“ Regionale Ereignisse
8.9.4 Probleme der Frankfurter Nationalversammlung und ihre Lösung kennen	Die Verfassung der Paulskirche: – Die Grundrechte – Großdeutsche oder kleindeutsche Lösung? – Monarchie oder Republik? – Erbkaisertum oder Wahlkaisertum? Das Ende der Nationalversammlung	Schaubilder zu den Problemen der Nationalversammlung Lösungsvorschläge abwägen lassen ⇒ <u>Gk</u> /Wl 8.4, Inhaltsbereich 1.2

Ziele	Inhalte	Hinweise
8.9.5 Die Reichsgründung von 1871 als Werk Bismarcks und der Fürsten erklären	Der Krieg gegen Österreich – Norddeutscher Bund Der Krieg gegen Frankreich – Deutsches Reich 1871 Gründung des Deutschen Reiches Die Reichsverfassung	Aufzählung der Titel des Staatsoberhauptes und seiner „Partner“ in der Präambel der Reichsverfassung
8.9.6 Die besonnene Außenpolitik Bismarcks erläutern	Grundzüge der Bismarckschen Außenpolitik: – Isolierung Frankreichs – Verständigung mit Rußland und Österreich – Der Berliner Kongreß	Kartenarbeit Strukturbild der Bündnisse

**Lehrplaneinheit 8.10: Die Industrialisierung und die soziale Frage – Die grundlegende Veränderung der Lebensumstände in Europa**

Vorgeschlagene Stundenzahl: 11

Ziele	Inhalte	Hinweise
8.10.1 Das Entstehen der industrialisierten Gesellschaft erklären	<p>Faktoren der Industrialisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bevölkerungszunahme</li> <li>– Bauernbefreiung</li> <li>– Gewerbefreiheit</li> <li>– Verstädterung</li> <li>– Technische Neuerungen</li> <li>– Neue Energieträger</li> <li>– Fabriken</li> <li>– Veränderte Beschäftigungsstruktur: Landwirtschaft – Industrie</li> <li>– Dienstleistungsbereich</li> </ul>	<p>Statistiken, Bilder, Kartenvergleich</p> <p>Museumsbesuche und lokale Quellen</p> <p>Vergleiche mit der Dritten Welt</p> <p>→ T 7.4, Ziel 1</p>
8.10.2 Die Auswirkungen der Industrialisierung auf die Industriearbeiter beurteilen	<p>Wohnungselend</p> <p>Niedrige Löhne, lange Arbeitszeit</p> <p>Frauen- und Kinderarbeit</p> <p>Abhängigkeit vom Unternehmer</p>	<p>Autobiographien, Augenzeugenberichte</p> <p>Die langfristigen positiven Auswirkungen der Industrialisierung auch ansprechen</p>
8.10.3 Lösungsversuche der sozialen Frage erkennen und beurteilen	<p>Karitative Hilfen, z.B. Wichern, Ketteler</p> <p>Staatliche Maßnahmen, z.B. Sozialversicherungen, Schutzbestimmungen</p> <p>Unternehmerische Fürsorge, z.B. Ernst Abbe</p>	<p>Regionale Bezüge</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
	Zusammenschlüsse der Arbeiter; Gewerkschaften, politische Partei Lösung durch Revolution: Marx und Engels	



Vorläufiger  
LEHRPLAN  
für das Fach  
GEMEINSCHAFTSKUNDE / WIRTSCHAFTSLEHRE  
für die Klasse 8 der Hauptschule

INHALTSVERZEICHNIS

Übersicht Klasse 8 .....	2
Lehrplaneinheiten:	
<i>Fachbereich Gemeinschaftskunde</i>	
Gk 8.1: Massenmedien: Presse .....	3
Gk 8.2: Erziehungsziele und Erziehungsstile in der Familie .....	7
Gk 8.3: Gesellschaftliche Probleme: Randgruppen .....	9
Gk 8.4: Die Bedeutung des Rechts im demokratischen Staat .....	11
Gk 8.5: Zusammenwirken der Bürger und politische Verant- wortung in unserem Bundesland Baden-Württemberg .....	16
<i>Fachbereich Wirtschaftslehre</i>	
Wl 8.1: Leistungserstellung der Unternehmung .....	19
Wl 8.2: Interessenvertretung und Mitbestimmung .....	22

Übersicht Klasse 8

Fachbereich Gemeinschaftskunde

- Gk 8.1** *Massenmedien: Presse* Richtzahl: 6 Stunden  
1. Presse als wichtiges Informationsmittel  
2. Die Bedeutung der Pressefreiheit für die demokratische Willensbildung
- Gk 8.2** *Erziehungsziele und Erziehungsstile in der Familie* Richtzahl: 4 Stunden
- Gk 8.3** *Gesellschaftliche Probleme: Randgruppen* Richtzahl: 5 Stunden  
1. Was sind Randgruppen?  
2. Möglichkeiten der Integration von Randgruppen
- Gk 8.4** *Die Bedeutung des Rechts im demokratischen Staat* Richtzahl: 9 Stunden  
1. Menschen- und Grundrechte  
2. Rechtsfähigkeit der Jugendlichen  
3. Das Recht und seine Anwendung  
4.\* Straffälligkeit von Jugendlichen und Jugendstrafvollzug
- Gk 8.5** *Zusammenwirken der Bürger und politische Verantwortung in unserem Bundesland Baden-Württemberg* Richtzahl: 6 Stunden  
1. Baden-Württemberg — ein Bundesland  
2. Politische Willensbildung in unserem Bundesland  
3. Bürger und Verwaltung

Fachbereich Wirtschaftslehre

- Wl 8.1** *Leistungserstellung der Unternehmung* Richtzahl: 9 Stunden
- Wl 8.2** *Interessenvertretung und Mitbestimmung* Richtzahl: 6 Stunden

\* Wahlbereich, sofern noch Zeit vorhanden

# FACHBEREICH GEMEINSCHAFTSKUNDE

## Lehrplaneinheit Gk 8.1: Massenmedien: Presse

Richtzahl: 6 Stunden

In dieser weiteren Unterrichtseinheit über Massenmedien soll die Zeitung, die einen bedeutenden Faktor der öffentlichen Meinung bzw. der politischen Willensbildung darstellt, im Mittelpunkt stehen. Denn nach statistischen Untersuchungen steigt bei Schülern zwischen 12-15 Jahren (besonders bei Jungen) das Bedürfnis nach politischer Information sprunghaft an; die Tageszeitung rangiert als bedeutende Informationsquelle sogar noch vor dem Fernsehen. Die Schüler sollen befähigt werden, ihr Verhältnis zu dem Massenmedium Zeitung zu reflektieren. Sie sollen zugleich Fähigkeiten entwickeln, die es ihnen ermöglichen, sich der Medien als Informationsquelle kritisch zu bedienen. Ziel der Einheit ist es außerdem, die Schüler zu der Erkenntnis zu führen, daß Zeitungen – kritisch gelesen – eine wichtige Orientierungshilfe in einer schwer durchschaubaren, komplexen Umwelt sein können. Die Schüler sollen hellhörig werden für die Gefahren, die für einen Staat entstehen, wenn das Recht auf Meinungs- und Pressefreiheit nicht mehr voll gewährleistet ist.

Die sprachliche Analyse von Zeitungstexten bedarf der Kooperation mit dem Fach Deutsch.

Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>1. Presse als wichtiges Informationsmittel</b>		
Die Bedeutung der Presse für die eigene Information und die Notwendigkeit des kritischen Umgangs mit der Presse erkennen		
Zeitungen als wichtiges Massenmedium erkennen	1.1 „Es stand in der Zeitung . . .“	Stellenwert der Zeitung in der Erfahrungswelt der Schüler ermitteln (Lesegewohnheiten in der Familie; Konfrontation mit dem Angebot, z.B. am Kiosk; Statistiken über Lesegewohnheiten).

LPH 9/1980

Ziele	Inhalte	Hinweise
Erkennen können, daß die verschiedenen Presseerzeugnisse verschiedene Leserkreise ansprechen und unterschiedliche Bedürfnisse befriedigen	<b>1.2 Vergleich von Presseerzeugnissen, z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tageszeitungen: lokal–regional–überregional</li> <li>– Tageszeitung und Wochenzeitung</li> <li>– Illustrierte und Fachzeitschriften</li> <li>– Boulevardzeitung und Abonnementzeitung</li> </ul> Mindestens <u>ein</u> solcher Vergleich ist durchzuführen	Vergleichen von verschiedenen Zeitungen z.B. in bezug auf Titelseite (Schlagzeilen), Aufmachung, Käufer, Erscheinungsweise, Verbreitungsgebiet ⇒ BK 8.4, Ziel 3
Wissen, daß eine Tageszeitung nach bestimmten Bereichen gegliedert ist	<b>1.3 Teilbereiche einer Zeitung, z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Politik</li> <li>– Wirtschaft</li> <li>– Kultur</li> <li>– Sport</li> <li>– Unterhaltung</li> <li>– Lokalteil</li> <li>– Anzeigenteil</li> </ul>	Unterschied: Boulevardzeitung und Abonnementzeitung
Bescheid wissen über die Herstellung einer Zeitung	<b>1.4 Wer macht die Zeitung?</b>	Auswertung der Angaben im Impressum
Nachricht und Kommentar unterscheiden können	<b>1.5 Nachricht und Kommentar</b>	Untersuchung verschiedener Zeitungsartikel Merkmale der Nachricht bzw. des Kommentars ⇒ D 8.2, Ziel 4.1

Ziele	Inhalte	Hinweise
Die Wirkung von Text, Platzierung, Satz, Druck, Bildgestaltung feststellen und beurteilen können. Erkennen, daß Nachricht und Kommentar oft vermischt werden	<b>1.6 Präsentation von Nachrichten und ihre Wirkung</b>	Vergleich von Zeitungsmeldungen zum gleichen Ereignis ⇒ D 8.2, Ziel 4.1 Wirkung von Kürzungen und Auslassungen Analyse von Texten und Bildern (Formel: Wer sagt was, wie, wem, warum?) Vergleich von Schlagzeilen und Titelseiten ⇒ BK 8.4, Ziel 3
<b>2. Die Bedeutung der Pressefreiheit für die demokratische Willensbildung</b>		
Die Bedeutung der Pressefreiheit und Pressevielfalt für die Funktionsfähigkeit der Demokratie einsehen		
Die Notwendigkeit der freien Presse für die demokratische Willensbildung begründen können	<b>2.1 Aufgaben der Presse</b> – Information – Mitwirkung an der Meinungsbildung – Kontrolle – Kritik	Aktuelle Beispiele aus der Presse, Gefahren von Pressezensur in Verbindung z.B. mit Rufmord durch Presseveröffentlichungen o.ä.
Das Recht auf freie Meinungsäußerung und Pressefreiheit als wichtige demokratische Grundrechte kennen und bewerten können	<b>2.2 Meinungs- und Pressefreiheit</b> – GG Art. 5	Möglichkeiten des Lesers: z.B. Leserbriefe, Kaufen oder Nichtkaufen, Gegendarstellung Analyse des GG Artikels, Hinweis auf Staaten ohne Pressefreiheit



Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>Die Abhängigkeit der Presse vom Anzeigenaufkommen und vom Absatz erklären können. Wirtschaftliche Gründe der Pressekonzentration aufzeigen und die politischen Folgen beurteilen können</p>	<p><b>2.3 Wirtschaftliche Gründe und politische Folgen der Pressekonzentration</b></p>	<p>Statistische Vergleiche Untersuchung eines Zusammenschlusses mehrerer Zeitungen. Mögliche Gründe: – Höhere Auflagen – größeres Anzeigenaufkommen – Einsatz moderner Drucktechniken Folge: Einschränkung der Meinungsvielfalt</p>

## Lehrplaneinheit Gk 8.2: Erziehungsziele und Erziehungsstile in der Familie

Richtzahl: 4 Stunden

Der enge Zusammenhang zwischen sozialem Wandel und Veränderungen in der Wertigkeit und Rangfolge der Erziehungsziele kann am besten an Beispielen von Erziehungsverhalten verschiedener Kulturen und Zeiten verdeutlicht werden.

Der Schüler soll die Notwendigkeit von Erziehung und die Bedeutung bleibender Normen und Werte einsehen. Es soll ihm die Möglichkeit gegeben werden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von verschiedenen Erziehungsstilen zu erkennen. Dabei muß auf die Intimsphäre der Familien besonders Rücksicht genommen werden.

Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>1. Erziehungsziele und Erziehungsstile in der Familie</b>		
Die Grundformen erzieherischen Verhaltens kennen		⇒ R. cv. (8/9) ⇒ R. rk. Kl.8, II 1
Verschiedene Erziehungsleitbilder vergleichen können	<b>1.1 Wandel von Erziehungszielen und Erziehungsverhalten</b> – Sozialer Wandel und Veränderungen in der Wertigkeit und Rangfolge der Erziehungsziele – Zusammenhang von Familienstruktur und Erziehungsverhalten (Wandel der Vater- und Mutterrolle)	z.B.: Untertan – mündiger Bürger Unterordnung – Partnerschaft  Texte über Erziehungsverhalten in verschiedenen Zeiten bzw. in verschiedenen Kulturen → <u>Gk/W1</u> 7.2, Inhaltsbereich 2 Beispiele großer Erzieher (z.B. Don Bosco, Montessori) Vor- und Nachteile der Erwerbstätigkeit der Frau aufzeigen

LPH 9/1980

Ziele	Inhalte	Hinweise
Den Stellenwert verschiedener Erziehungsziele unterscheiden	<p>1.2 Zusammenhänge von Erziehungszielen und Erziehungsstilen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Bleibende Normen und Werte in der Erziehung (Werte des christlichen bzw. europäischen Lebensverständnisses, z.B. Ehrfurcht vor dem Leben, Verantwortungsbewußtsein, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit; Werte des Alltagslebens, z.B. Fleiß, Ordnung, Höflichkeit)</li><li>– Gemeinsamkeiten und Unterschiede von verschiedenen Erziehungsstilen</li></ul>	<p>Hier im besonderen Maße Intimsphäre beachten</p> <p>Auch Verhältnis der jüngeren Menschen zu alten Menschen einbeziehen</p>

## Lehrplaneinheit Gk 8.3: Gesellschaftliche Probleme: Randgruppen

*Richtzahl: 5 Stunden*

Das Zusammenleben und die Integration der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen stellt nicht nur ein persönliches Problem der Betroffenen, sondern auch eine wichtige politische Aufgabe dar. Es empfiehlt sich, diese Frage anhand eines Beispiels (Behinderte/Gastarbeiter/Obdachlose) zu behandeln und dabei von möglichen Vorurteilen und Handlungsmöglichkeiten der Schüler auszugehen.

Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>1. Was sind Randgruppen?</b>		
Die Andersartigkeit als wesentliches Kriterium für Randständigkeit in der Gesellschaft erkennen und beschreiben können		
Merkmale von verschiedenen Randgruppen nennen können	<b>1.1 Vergleich von Randgruppen und „Normalbürgern“</b>	Art. 3 Abs. 3 GG Unter unterschiedlichen Gesichtspunkten können als Randgruppen betrachtet werden: Ausländische Arbeitnehmer, Behinderte, Nicht Seßhafte, Zigeuner, Alkoholiker, Drogensüchtige, Kriminelle
Sich eigener und fremder Vorurteile gegenüber Randgruppen bewußt werden Die besonderen Schwierigkeiten von Randgruppen in der Gesellschaft erkennen können	<b>1.2 Entstehung und Folgen von Vorurteilen gegenüber Randgruppen</b>	Analyse von Schimpfnamen für Außenseiter Karikaturen, Filme über Randgruppen

LPH 9/1980

Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>2. Möglichkeiten der Integration (Eingliederung) von Randgruppen</b>		
Individuelle und gesellschaftliche Maßnahmen zur Integration von Randgruppen aufzeigen können		
<p>Sich in die Situation von Randgruppen versetzen und einfühlen können</p> <p>Abstand zu vorurteilsbesetzten Verhaltensmustern gewinnen und neue Handlungsmöglichkeiten entwickeln</p>	<b>2.1 Änderung individueller Einstellungen und Verhaltensweisen</b>	Tolerante Verhaltensweisen einüben durch Rollenspiele, Tribunal, Planspiele, Zeichnungen, Collagen
<p>Gesellschaftliche Hilfsorganisationen, die sich um Randgruppen bemühen, kennen und sich an deren Arbeit beteiligen</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen der individuellen und staatlichen Hilfe erkennen und erproben</p>	<b>2.2 Gesellschaftlich-politische Maßnahmen</b> Organisationen Maßnahmen zur Rehabilitation Gesetzesbestimmungen	Hilfsorganisationen (Kirchen, Arbeiterwohlfahrt/Bevölkerungshelfer) Hilfsaktionen: z.B. Aktion Sorgenkind Eigeninitiative von Schülern



## Lehrplaneinheit Gk 8.4: Die Bedeutung des Rechts im demokratischen Staat

Richtzahl: 9 Stunden

Die Unterrichtseinheit soll Verständnis für die Funktion des Rechts wecken, Grundkenntnisse unserer Rechtsordnung vermitteln und ihre Schutz- und Ordnungsaufgabe deutlich machen. Die Schüler sollen erkennen, daß die Rechtsordnung ihrem Schutz und ihrer Freiheit dient. Die Einsicht in die Notwendigkeit des Rechts und der Rechtsordnung soll die Erkenntnis einschließen, daß auch das Recht zeitbedingt und der Weiterentwicklung unterworfen ist. Die Bindung des Gesetzgebers an die Grundrechte, die der Rechtsprechung an die Gesetze sowie die Unabhängigkeit der Richter und die Gleichheit aller vor dem Gesetz sollen als Grundsätze unserer Rechtsordnung verdeutlicht werden.

An überschaubaren, möglichst aktuellen Fällen von Grundrechtsverletzungen sollen die Schüler ein Gespür für Beachtung und Mißachtung von Grundrechten, die als Freiheitsrechte des einzelnen Bürgers zu verstehen sind, entwickeln.

Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>1. Menschen- und Grundrechte</b>		
Wissen, daß der Mensch unveräußerliche Rechte hat, die unseren Bürgern in GG und Verfassung garantiert sind		
Die wichtigsten Menschen- und Grundrechte kennen Sich für die Einhaltung der Menschen- und Grundrechte einsetzen	<b>1.1 Menschenwürde und Menschenrechte sind unantastbar und unveräußerlich</b>	Anknüpfung: LPE 8.1, Inhaltsbereich 2.2 Grundgesetz (GG); Landesverfassung (Landesverf.) GG Art. 1 Abs. 1 u. 2, Verf.: Art.2 Fallbeispiele

Ziele	Inhalte	Hinweise
	<b>1.2 Grundrechte als Freiheitsrechte und als Gleichheitsrechte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz vor Übergriffen staatlicher Gewalt</li> <li>– Gleichheit vor dem Gesetz</li> </ul>	Für Fallbeispiele eignen sich insbesondere folgende Artikel: GG Art. 1 Abs. 1 u. 2; Art. 2, 3; Art. 4 Abs. 1 u. 2; Art. 5 Abs. 1; Art. 6 Abs. 4 u. 5; Art. 10, 11, 13; Art. 33 Abs. 1 bis 3 ⇒ G 8.6.1, 8.7.1, 8.8.1, 8.9.4 → G 9.4 Landesverf. Art. 2, Abs. 4; Art. 11 Abs. 1 Beispiel der Wahrung und Verletzung von Grundrechten in der Gegenwart.
Am Beispiel Eigentum den Zusammenhang Rechte und Pflichten erkennen	<b>1.3 Grundrechte und Gemeinwohl</b>	Je nach Fallbeispiel bietet sich die Erarbeitung folgender Begriffe an: Menschenrechte, Grundrechte, Meinungsfreiheit, Freizügigkeit. Art. 14 Abs. 2 „Eigentum verpflichtet“
<b>2. Rechtsstellung des Kindes und des Jugendlichen</b>		
Wissen, daß Rechte und Pflichten sich im Kindes- und Jugendalter erweitern		
An Beispielen erkennen, wie Rechte, aber auch Pflichten mit zunehmendem Alter wachsen	<b>2.1 Elemente der Rechtsstellung,</b> z.B. – Rechtsfähigkeit	Die Rechtsstellung des Kindes bzw. des Jugendlichen mit Beispielen aus seinem Erfahrungsbereich belegen.

Ziele	Inhalte	Hinweise
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschäftsfähigkeit (beschränkte G.: vom 7. Lj. ab, volle G.: vom 18. Lj. ab)</li> <li>- Deliktsfähigkeit (beschränkte D.: vom 7. Lj. ab, volle D.: vom 18. Lj. ab)</li> <li>- Strafmündigkeit</li> <li>- Religionsmündigkeit</li> <li>- Ehemündigkeit</li> </ul>	Diskussion über Konsequenzen der jeweiligen Rechtsstellung ⇒ VE 8.2.6.3
<p>Unterschiede zwischen Zielsetzung und Anwendung des Jugendschutzgesetzes erkennen können</p> <p>Erkennen, daß die Eltern Verantwortung für die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes tragen</p>	<b>2.2 Jugendschutzgesetz</b>	<p>Untersuchung ausgewählter Bestimmungen aus dem „Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit“ (JÖschG)</p> <p>⇒ Gk/Wl 8.2, Ziel 1</p> <p>⇒ D 8.2, Ziel 4.2</p>
<b>3. Das Recht und seine Anwendung</b>		
Grundsätze und Regeln bei der Anwendung des Rechts erkennen		⇒ VE 8.2.6.3
<p>Erkennen, daß das Zivilrecht die privaten Rechtsverhältnisse der Bürger zueinander regelt</p> <p>Wissen, daß die Einleitung eines Zivilprozesses im Ermessen des Geschädigten liegt</p>	<b>3.1 Bürgerliches Recht (Zivilrecht)</b>	<p>Zivilrecht als privates Recht</p> <p>Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) / Zivilprozeßordnung (ZPO)</p> <p>Beispiel eines Zivilprozesses:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nichterfüllung eines Kaufvertrags</li> </ul>

Ziele	Inhalte	Hinweise
		– Verursachen von Sachschäden und Folgekosten (z.B. bei Verkehrsunfall)
Erkennen, daß das Strafrecht Rechtsbeziehungen zwischen dem Staat und dem einzelnen Bürger regelt Wissen, daß Verstöße gegen strafrechtliche Normen im öffentlichen Interesse geahndet werden müssen Einen Strafprozeß verfolgen und darüber berichten können	3.2 Strafrecht	Strafrecht als öffentliches Recht Strafgesetzbuch (StGB) / Strafprozeßordnung (StPO) Auswertung eines sorgfältig ausgewählten Strafprozesses Besuch einer Verhandlung Darstellung eines Prozesses in Fernsehen und Presse Darstellung eines Prozesses durch Juristen Bei der Auswahl des Falles: Juristen befragen
<b>4.* Straffälligkeit von Jugendlichen und Jugendstrafvollzug</b>		
Mögliche Ursachen der Straffälligkeit verstehen und mögliche Auswirkungen von Strafvollzugsmaßnahmen kennen und vergleichen können		
		→ R. ev. (8./9.): Strafen vergelten, vergeben → R. rk., Kl. 7, II 1: Schuld und Vergebung

Ziele	Inhalte	Hinweise
Erscheinungsformen und Ursachen krimineller Delikte kennen	<b>4.1 Kinder und Jugendliche als Straftäter,</b> z.B.: Gruppen- und Bandendelikte, Rockerkriminalität, sog. „motivlose“ Taten	Presseberichte über Jugendkriminalität ordnen und auswerten Statistische Vergleiche: Altersgruppen und Täterkreise, Fallanalysen zur Gewaltkriminalität
Faktoren, die Straftaten begünstigen, kennen	<b>4.2 Faktoren, die Straftaten begünstigen,</b> z.B.: mangelnde Selbsterziehung, Familien- und Wohnverhältnisse, abgebrochene Schul- und Berufsausbildung, fehlende Wertvorstellungen, fehlende Zukunftsperspektive, Langeweile	Statistiken über sozial gefährdete Kinder und Jugendliche auf typische Merkmale untersuchen Kurzbiographien milieugeschädigter Kinder und Jugendlicher untersuchen
An Beispielen die wichtigsten Merkmale und Auswirkungen von Strafvollzugsmaßnahmen herausarbeiten	<b>4.3 Herkömmlicher Jugendstrafvollzug und Reformansätze</b>	Geschlossene Anstalten mit Einzelzellen: ständige Überwachung, eintöniger Gefängnisalltag, Isolierung (fehlende Außenkontakte) Reformbemühungen: Freigängertum, Schul- und Berufsbildung, Freizeitgestaltung, Zusammenleben in Gruppen, Gespräch mit Beteiligten, therapeutische Hilfen Begriffe: Resozialisierung = Wiedereingliederung in die Gesellschaft, Bewährungshelfer Film: „Jugendstrafvollzug“



Lehrplaneinheit Gk 8.5: Zusammenwirken der Bürger und politische Verantwortung in unserem Bundesland  
Baden-Württemberg

Richtzahl: 6 Stunden

LPH 9/1980

Gemeinschaftskunde/Wirtschaftslehre  
Hauptschule  
Klasse 8

Die Lehrplaneinheit soll die Schüler mit den spezifischen Aufgaben und Problemen der Landespolitik vertraut machen, von denen sie vor allem im Bildungsbereich persönlich betroffen sind.  
Die Mitwirkungsmöglichkeiten des Bürgers sollen sichtbar und die gesellschaftliche und politische Handlungsbereitschaft der Schüler geweckt werden.

Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>1. Baden-Württemberg – ein Bundesland</b>		
Die föderalistische Struktur der Bundesrepublik verstehen		
Die Bundesländer als Gliedstaaten der Bundesrepublik beschreiben und sie nennen können	<b>1.1 Die Bundesrepublik – ein Zusammenschluß von Ländern</b>	→ G 9.7 GG Art. 20, 23, 24 Landesverfassung Art. 23, 24 Bundesrat als Vertretung der Länder im Bund → Gk/WI 9.1 → G 7.9.1
Wissen, daß zwischen Bund und Ländern eine Aufgabenteilung besteht Wichtige Zuständigkeiten der Länder nennen können	<b>1.2 Aufgaben und Zuständigkeiten eines Bundeslandes, insbesondere im Rahmen der Kulturhoheit</b>	GG Art. 50, 70 – 75 Auswirkungen der Landespolitik auf den Schüler sichtbar machen: z.B. Schulgesetz, Lehrpläne, Ferienordnung → Gk/WI 7.1

Ziele	Inhalte	Hinweise
Über die Gründung des Bundeslandes Baden-Württemberg Bescheid wissen Gründe für den Zusammenschluß erläutern können	1.3* <b>Entstehung des Bundeslandes Baden-Württemberg</b>	Erklärung der Landesfarben und des Landeswappens Kurze Darstellung der Gründe des Zusammenschlusses
<b>2. Politische Willensbildung in unserem Bundesland</b>		
Einsicht in die Struktur und die gestaltenden Kräfte der Landespolitik erlangen		
Am Beispiel der Entstehung eines Landesgesetzes die Aufgaben und Zuständigkeiten vom Landtag und Landesregierung erklären können	2.1 <b>Politische Entscheidungsträger:</b> Landtag – Landesregierung	Mögliche Beispiele: Schulgesetz oder aktuelle Gesetzesvorhaben → <u>Gk</u> /W1 7.1
Die Tätigkeit und Verantwortung eines Abgeordneten beschreiben können	2.2 <b>Der Abgeordnete als Vertreter des Volkes</b>	Tagesablauf eines Abgeordneten Verantwortung des Abgeordneten gegenüber: Gewissen, Landesverfassung Art. 27 Abs. 3 Partei Verbände Wähler  Petitionsrecht des Bürgers an den Landtag Landesverfassung Art. 27, 45, 46

Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>3. Bürger und Verwaltung</b>		
Die Verwaltung als Teil des Staates einordnen und in Anspruch nehmen können		
Den Verwaltungsaufbau in Baden-Württemberg beschreiben können	<b>3.1 Staatsorgane:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ministerien</li> <li>- Regierungspräsidien</li> <li>- Kreise bei der Ausübung staatlicher Aufgaben</li> </ul>	Verhältnis Bürger und Verwaltung soll an konkreten Beispielen erarbeitet werden Überwindung der Schwellenangst bei Behörden <u>Gk/Wl 7.4</u>
Die Bedeutung der Vereine und Verbände bei der Lösung von gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Problemen und Aufgaben beurteilen können Die Notwendigkeit der Mitarbeit der Bürger in Vereinen und Verbänden einsehen	<b>3.2* Zusammenwirken von Bürgern und Verwaltung in Vereinen und Verbänden</b>	Beispiele praktischer Mitwirkung von Vereinen und Verbänden etwa bei Naturschutz und Umweltschutz Bildungsaufgaben, Denkmalspflege, Sport und Spiel Pflege des Heimatgedanken und der Geschichte

FACHBEREICH WIRTSCHAFTSLEHRE

Lehrplaneinheit W1 8.1: Leistungserstellung der Unternehmung

*Zielbereich:* Einsicht in die Bedeutung der Produktionsfaktoren und den wesentlichen Zusammenhang zwischen dem Produktionsfaktor Arbeit und der Entlohnung

*Richtstundenzahl:* 9 Stunden

Ziele	Inhalte	Hinweise
1. Die Bedeutung der Produktionsfaktoren und ihre Kombination bei der Erstellung von Gütern und Diensten erläutern können	Produktionsfaktoren: Boden/Natur, Kapital, menschliche Arbeit Kombination von Produktionsfaktoren, als unternehmerische Leistung: Anteile der Produktionsfaktoren an der Leistungserstellung (kapitalintensiv, arbeitsintensiv)	Zugang über ein Produkt, dessen Herstellung die Schüler kennen. Film: „Das Zusammenwirken der Produktionsfaktoren“ ⇒ Ek 8.2, Ziele 1 und 2 ⇒ fü. LPE „Arbeitsteilung-Automation“, Ziel W 3
2. Wissen, daß die Produktionsziele der Unternehmung auch durch Gewinnstreben bestimmt werden und dieses eine wichtige volkswirtschaftliche Funktion erfüllt bzw. erfüllen sollte	Definition des Gewinns (Bruttogewinn = Erlös minus Kosten; Nettogewinn = Bruttogewinn – Unternehmerlohn – Zins für eingesetztes Kapital)	Aktuelle Zeitungsberichte z.B. über Jahresabschlüsse von Unternehmen Film: „Verbraucherinformation III – Preise“

LPH 9/1980

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>3. Den Unterschied zwischen Reallohn und Nominallohn beschreiben können</p>	<p>Durch Gewinn werden die Unternehmen zur Produktion angeregt, durch Verluste werden die Unternehmen vom Markt „bestraft“.                      Möglichkeiten für Gewinnentstehung ohne wirtschaftliche Leistung (z.B. Preisabsprachen)</p> <p>Nominallohn: die in Geld ausgedrückte Höhe der Entlohnung                      Reallohn: die von der Preisentwicklung bereinigte Lohnhöhe                      (Wieviele Güter und Dienstleistungen kann sich der Arbeitnehmer von seinem Lohn kaufen?                      Verringerung der Kaufkraft durch Preissteigerung)</p>	<p>Zeitungsberichte über Zusammenbrüche von Unternehmen                      → Gk/<u>W1</u> 9.1,</p> <p>Auswertung von Statistiken, graphischen Darstellungen (z.B. Bildstatistiken aus Zeitungen)                      → Gk/<u>W1</u> 9.1</p>
<p>4. Wissen, daß die Entlohnung der Arbeitnehmer nach Zeitlohn oder nach Leistungslohn erfolgen kann</p>	<p>Zeitlohn:                      Für die in einer Zeiteinheit geleistete Arbeit wird eine feste Vergütung gezahlt. Nach entsprechender Eingruppierung ist demnach die Arbeitszeit Entlohnungsmaßstab</p> <p>Leistungslohn:                      – als Akkordlohn:                      Entlohnungsmaßstab ist die Menge der produzierten Güter oder Dienste</p>	<p>Film: „Eine Akkordarbeiterin“                      Film: „Gerechter Akkord“                      Evtl. Expertenbefragung (auch ehemalige Schüler)                      ⇒ OiB, Ziel 4.1</p>



Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>5. Wissen, daß bei der betrieblichen Lohnfindung Konflikte auftreten und verstehen, daß es unterschiedliche Ansichten über die gerechte Entlohnung im Betrieb gibt</p>	<p>– als Prämienlohn: Zusätzlich zu einem Grundlohn wird eine Vergütung (Prämie) gezahlt, z.B. für Arbeitsqualität, Termineinhaltung, Materialersparnis</p> <p>Vorteile und Nachteile der jeweiligen Entlohnung</p> <p>Unterschiedliche Zielsetzung der Arbeitnehmer und des Unternehmers bei der Entlohnung in der Unternehmung</p> <p>Aufzeigen der Schwierigkeiten einer gerechten betrieblichen Lohnfindung</p>	<p>Eventueller Einstieg: Vergleich der Bezahlung der Arbeit an verschiedenen Arbeitsplätzen (z.B. bei Männern und Frauen)</p> <p>Film: „Gerechter Lohn“</p> <p>Rollenspiel über Inhalt dieses Films</p> <p>→ Gk/Wl 9.1</p> <p>→ Gk/Wl 7.1, Ziel 5</p>

### Lehrplaneinheit WI 8.2: Interessenvertretung und Mitbestimmung

**Zielbereich:** Einsicht in den Zusammenhang zwischen Entscheidungen der Unternehmensleitung und Einflußmöglichkeiten der Arbeitnehmer

**Richtstundenzahl:** 6 Stunden

LPH 9/1980

Ziele	Inhalte	Hinweise
1. An Beispielen wichtige Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes erläutern können  2. Einflußmöglichkeiten der Arbeitnehmer auf Entscheidungen der Unternehmensleitung (Mitwirkung und Mitbestimmung) kennen	<p>Geeignete Beispiele:            Arbeitszeit, Schulbesuch, gefährliche Arbeiten</p> <p>a) Mitbestimmung der Arbeitnehmer durch den Betriebsrat bei personellen und sozialen Entscheidungen, evtl. unter Anrufung einer Schiedsstelle (Einigungsstelle) und des Arbeitsgerichts</p> <p>b) Interessenvertretung der Jugendlichen durch die Jugendvertretung, die insbesondere auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zugunsten jugendlicher Arbeitnehmer zu achten hat</p> <p>c) Direkte Mitbestimmung der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz:            Individuelles Anhörungs- und Beschwerderecht, individuelle Gestaltung der Arbeitszeit und des Arbeitsplatzes innerhalb eines vorgegebenen Rahmens</p>	<p>Fallbeispiele zum Jugendarbeitsschutzgesetz            ⇒ D 8.2, Ziel 4.2            ⇒ Gk/WI 8.4, Inhaltsbereich 2.2</p> <p>Durch Fall-Beispiele nur die wichtigsten Bestimmungen unterrichtlich behandeln            → Gk/WI 9.2</p>

---

Lehrplan-Sonderdruck aus Kultus und Unterricht, Gemeinsames Amtsblatt des Ministeriums für Kultus und Sport und des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg, Lehrplanheft 9/1980 Reihe E Nr. V. Herausgeber: Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, Postfach 480, 7000 Stuttgart 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberregierungsrat Josef Wilbs. Verlag: Neckar-Verlag Herbert Holtzhauer GmbH, Klosterring 1, 7730 Villingen-Schwenningen, Tel. (0 77 21) 5 10 21. Druck: Baur-Offset GmbH & Co., Lichtensteinstr. 76, 7730 VS-Schwenningen. Bezugspreis: Einzelheft 4,50 DM inkl. Mehrwertsteuer zuzüglich 0,43 DM Porto gegen Voreinsendung auf das Postscheckkonto Stuttgart 9389-701.

Staffelpreise (Stückpreis) bei Abnahme von	3—6 Ex.	7—12 Ex.	ab 13 Ex.
Erdkunde / Geschichte / Gemeinschafts- kunde / Wirtschaftslehre	3,60	3,15	2,70

Nachdruck des Schriftsatzes bzw. Schriftbildes nur mit Genehmigung des Verlages.

